

		AZ:	51 - Herr Asmussen
--	--	-----	--------------------

Mitteilung-Nr.: 0408/2018/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Jugendhilfeausschuss	30.11.2021	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

Bedarfsgerechte Betreuungszeiten in Kindertageseinrichtungen „Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist“.

ISEK-Ziel:

Für alle Generationen und Lebenslagen eine gute soziale Infrastruktur bieten.

Diese Mitteilungsvorlage stellt einen Abschlussbericht zur Netzwerkstelle dar.

Mit dem Bundesprogramm KitaPlus: "Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) wurden von 2016 bis Ende 2019 erweiterte Betreuungsangebote in Kindertageseinrichtungen gefördert, um Eltern eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Das Bundesprogramm KitaPlus ist zum 31.12.2019 ausgelaufen. Seit Januar 2020 werden die geschaffenen Angebote nach dem Ratsbeschluss (DS 0605/2013) in Neumünster als Standardangebot finanziert. Die erweiterten bedarfsgerechten Angebote nehmen Bezug auf die Problemlagen und spezifischen Bedarfe insbesondere von Alleinerziehenden und Eltern, die in Schichten und zu ungewöhnlichen Zeiten einer Beschäftigung nachgehen, weite Fahrtwege zu ihren Arbeitsplätzen zurücklegen müssen oder wieder in das Erwerbsleben einsteigen, dieses aufrechterhalten oder ausbauen wollen.

In Neumünster sind in diesem Rahmen seit 2016 flexible Betreuungsangebote für Eltern und Kinder mit familiär und beruflich bedingten besonderen Bedarfen geschaffen worden, die über die Kernöffnungszeiten hinausgehen. Beteiligt sind die Kindertagesstätte Schubertstraße der Stadt Neumünster, die Kindertagesstätte Kleine Fische der Diakonie Altholstein, das Familienzentrum Ruthenberger Rasselbande des Ev. Luth. Dietrich-Bonhoeffer Familienzentrums und von 2016 bis 2018 auch zwei, im Stadtgebiet ansässige Kindertagespflegestellen. Die Einrichtungen der Kindertagespflege sind seit Beginn 2019 auf eigenen Wunsch nicht mehr beteiligt, bieten aber nach wie vor flexible Betreu-

ungszeiten für die betreuten Kinder an, die sich je nach individuellem Bedarf auch auf die frühen Morgenstunden und die Abendstunden ausdehnen.

Die geschaffenen Angebote unterstützen die Umsetzungsstrategien der festgelegten ISEK Ziele der Stadt Neumünster im Produktbereich 3: Soziales und Jugend. So wird intensiv daran mitgewirkt, eine gute Infrastruktur für Familien zu schaffen und auszuweiten und damit ganz elementar dazu beigetragen, soziale Benachteiligungen und Notlagen dieser Familien abzumildern und zu beseitigen. Insbesondere zum Erreichen des Zieles „Kindertagesstätten weiterentwickeln und (bei entsprechender Landesgesetzgebung) kostenfrei anbieten“ wird ein intensiver Beitrag geleistet, da die erweiterten Öffnungszeiten zu einer Flexibilisierung der Angebote und somit zu bedarfsgerechten Betreuungszeiten in Kindertageseinrichtungen für die Familien in der Stadt beitragen.

Die Netzwerkstelle wurde im Rahmen des Bundesprogramms eingerichtet und nach Abschluss des Programms von Januar 2020 bis Dezember 2021 kommunal weiterbewilligt (DS 0183/2018). Aufgabe der Netzwerkstelle ist es, die Zusammenarbeit aller trägerübergreifend beteiligten Akteure in der Gestaltung bedarfsgerechter Betreuungsangebote zu unterstützen und das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf in unterschiedliche Gremien und Kooperationen zu transportieren und zu diskutieren. Im Kontext eines regionalen Netzwerkes aus Trägervertretern, Kitaleitungen, Fachberatungen, Fachkräften und Netzwerkstelle konnten Erfahrungen ausgewertet, Handlungsansätze daraus abgeleitet, konzeptionelle Bausteine entwickelt und die Angebote vor Ort koordiniert und nachhaltig verankert werden. Die Netzwerkstelle ist mit dem Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf in ihren kommunalen Netzwerken und Kooperationen präsent und trägt so dazu bei, Themen wie sich verändernde Lebens- und Arbeitswelten von Familien und daraus resultierende Konsequenzen für unterschiedliche Akteure, aber auch die Notwendigkeit eines vorurteilsbewussten Umgangs der Gesellschaft in Bezug auf dieses Thema, prozesshaft zu verankern und Stigmata abzubauen. Über die Schnittstelle zum Kita-Portal und die Beratungsstelle „Familienflecken“ des Fachdienstes Frühkindliche Bildung ist auch in der Zukunft eine Beratung für Familien, Trägern und Kindertageseinrichtungen in Bezug auf Bedarfe an erweiterten Betreuungszeiten verortet. Der Einsatz der Netzwerkstelle wurde nach Beendigung des Bundesprogramms auf zwei Jahre befristet und endet mit Ablauf Dezember 2021.

Im Laufe der Projektumsetzung hat sich gezeigt, dass durch die Netzwerkstelle die geschaffenen Angebote der erweiterten Öffnungszeiten gut unterstützt werden und durch sie weitere Strategien in das Angebote implementiert werden. Der Ansatz, durch die entstandenen Kooperationen das Angebot nachhaltig in der Kommune zu verankern, ist weiterhin dringend notwendig, auch wenn die veränderten Lebenslagen der Familien eine Flexibilisierung der Angebotsformate begründen.

Den Kindertageseinrichtungen fällt es zunehmend schwer, geeignete Fachkräfte zu generieren. Dies gilt auch für die geschaffenen Angebote der erweiterten Betreuungszeiten. So haben sich in einer Einrichtung die seit Jahren fest etablierten Fachkräfte für die erweiterten Zeiten auf andere Arbeitsplätze zu Kernarbeitszeiten wegbeworben und in einer anderen Einrichtung müssen vorhandenen Fachkräfte zur Aufrechterhaltung des Regelbetriebes in den Kernzeiten eingesetzt werden, da Personal grundsätzlich schwer zu finden und entsprechend einzusetzen ist. Die Angebote können zurzeit nur bedarfsgerecht aufrechterhalten werden, wenn die Voraussetzung des gesetzlich vorgeschriebenen Personalschlüssels hierfür eingehalten werden kann.

Auch die Corona Krise wurde in 2020 und 2021 zur besonderen Herausforderung für die erweiterten Betreuungszeiten. So wurden die Angebote während der Notbetreuungszeiten in den Lockdowns von den Eltern mit Arbeitsplätzen in kritischen Infrastrukturen besonders intensiv nachgefragt und unter der Berücksichtigung der gegebenen Möglichkeiten auch aufrechterhalten, andererseits haben sich für viele Familien durch die Möglichkeiten von Home-Office und digitaler Vernetzung die Betreuungsbedarfe und die Nachfrage an erweiterten Öffnungszeiten verändert.

In Neumünster sind durch das Bundesprogramm und die Möglichkeit zur nachhaltigen Verankerung der geschaffenen Angebote große Vorteile für die Familien installiert und gleichzeitig intensive Prozesse der Auseinandersetzung mit dem Thema Vereinbarkeit von Familie und Berufsleben in Gang gesetzt worden. Für die nachfragenden Familien bedeutet dies ein sehr großes Stück Sicherheit und Unterstützung. Dies ist eine große Errungenschaft, die Neumünster, auch im Vergleich zu den meisten am Bundesprogramm teilnehmenden Kommunen in denen Angebote gar nicht erst realisiert oder inzwischen längst wieder beendet wurden, sehr hervorhebt. Der Prozess der Auseinandersetzung mit dem Thema der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird angesichts sich verändernder Arbeits- und Lebenswelten und dem ansteigenden Fachkräftemangel auf den Arbeitsmärkten auch in der Zukunft geführt werden müssen. Das Thema ist in vielen Bereichen der Gesellschaft und auch in einigen Fachgremien der Frühkindlichen Bildung noch immer mit großen Vorurteilen belegt. Hier erscheint es weiterhin angeraten Fragen zu diskutieren wie:

- Wie können Familien gestärkt werden, ihre individuellen Betreuungsbedarfe auch zu formulieren und nachzufragen?
- Wie können, immer noch existierende, Vorurteile gegenüber erweiterten Öffnungszeiten in Kindertageseinrichtungen und damit verbundenen Stigmata abgebaut werden?
- Wie können Konzepte entwickelt werden, um Fachkräfte langfristig dazu zu motivieren, einen Beitrag zur Aufrechterhaltung erweiterter Betreuungszeiten zu leisten?

Im Auftrag

(Bergmann)
Oberbürgermeister

(Hillgruber)
Erster Stadtrat